



Schulprogramm des Albert-Einstein-Gymnasiums Kaarst

Stand: Juni 2018

Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT	4
2. LEITBILD	4
3. STANDORTBEDINGUNGEN	4
3 UNTERRICHT	5
3.1 Aktuelle Schwerpunktsetzung	5
3.1.1 Fächerangebot.....	5
3.1.2 Konzepte der Unterrichtsgestaltung	5
3.1.3 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.....	7
3.1.4 Stundenraster: Das flexible Doppelstundenmodell	7
3.2 Schulentwicklungsvorhaben.....	8
3.2.1 Digitalisierung von Schule	8
3.2.2 Ausbau der Angebote als MINT-freundliche Schule	8
3.2.2 Unterrichtsentwicklung: Öffnung von Unterricht	8
3.2.3 Schülerfeedback	9
4 ERZIEHUNG UND WERTEVERMITTLUNG.....	10
4.1 Aktuelle Schwerpunktsetzung	10
4.1.1 Soziales Lernen und Schulsozialarbeit.....	10
4.1.2 Medienerziehung.....	10
4.2 Schulentwicklungsvorhaben.....	11
4.2.1 „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“	11
4.2.2 Hinsehen und Handeln – Konfliktmanagement im Schulalltag.....	11
5 INDIVIDUELLE FÖRDERUNG	12
5.1 Aktuelle Schwerpunktsetzung	12
5.1.1 Das Förderkonzept am AEG.....	12
5.1.2 Konkrete Maßnahmen im Bereich der individuellen Förderung	13
5.2 Schulentwicklungsvorhaben.....	15
5.2.1 Feedbackkultur	15
5.2.2 Förderangebote für interessierte Schülerinnen und Schüler der SI.....	15
6 KOOPERATION UND KOMMUNIKATION.....	17
6.1 Aktuelle Schwerpunktsetzung	17
6.1.1 Kooperation innerhalb der Schule und mit anderen Schulen.....	17
6.1.2 Schulinterne Kommunikation	18
6.1.3 Schulinterne Lernplattform: AEG-Schulnetz.....	19
6.2 Schulentwicklungsvorhaben.....	20
6.2.1 Verbesserung der schulinternen Kommunikation	20
7 ÖFFNUNG VON SCHULE	21

7.1 Aktuelle Schwerpunktsetzung	21
7.1.1 Kulturelle Begegnungen in der Region.....	21
7.1.2 Schulwanderungen, Fahrten und interkulturelle Begegnungen	21
7.1.3 Berufsorientierung.....	22
7.2 Schulentwicklungsvorhaben.....	23
7.2.1 Neustrukturierung der Berufsorientierung	23

1. Vorwort

Das Schulprogramm des Albert-Einstein-Gymnasiums Kaarst zeigt gem. §3 des SchulG NRW vom 15.02.2005 und RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung 14-23 Nr. 1 vom 16.09.2005 auf, wo wir als Schule stehen und wohin wir uns entwickeln möchten. Es entstand in der Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern und wurde im November 2016 von der Schulkonferenz verabschiedet.

Es definiert Unterricht und Unterrichtsentwicklung als den Kern schulischer Arbeit. Die Steuergruppe für diesen Schulentwicklungsbereich ist das Team der erweiterten Schulleitung in Zusammenarbeit mit der Fortbildungsbeauftragten der Schule.

Weitere Schwerpunkte schulischer Arbeit, die im Schulprogramm genannt werden, werden in unterschiedlichen Arbeitsgruppen aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern regelmäßig evaluiert und aktualisiert.

Anregungen und Konzepte, die in diesem Prozess entstehen, werden regelmäßig in den schulischen Gremien (SV, Elternpflegschaft, Lehrerkonferenz, Schulkonferenz) vorgestellt, um von allen Beteiligten der Schulgemeinschaft mitgetragen und umgesetzt werden zu können. Prozessbegleitende und auf die Konzepte abgestimmte Evaluationen sollen die Nachhaltigkeit der schulischen Entwicklungsarbeit sichern.

2. Leitbild

„Die **Schule** soll stets danach trachten,
dass der junge Mensch sie
als **harmonische Persönlichkeit** verlasse,
nicht als Spezialist. [...]
Stets soll die Entwicklung der allgemeinen Fähigkeiten
selbständigen Denkens, Urteilens und Arbeitens
im Vordergrund stehen,
nicht die Erwerbung von Spezialkenntnissen.“
(Albert Einstein, Allgemeines über Erziehung, 1936).

Mit dieser Forderung unseres Namensgebers identifizieren wir uns und möchten sie im Miteinander aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft umsetzen.

Unser oberstes Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu „harmonischen Persönlichkeiten“, wie Albert Einstein es nennt, zu begleiten. Dies geschieht im Unterricht und im gemeinsamen Lernen durch außerunterrichtliche Angebote und Aktivitäten, aber auch durch Erziehung und Wertevermittlung in Schule und Elternhaus.

Der Unterricht und das gemeinsame Lernen sollen im Sinne Albert Einsteins „selbstständiges Denken, Urteilen und Arbeiten“ fördern, so dass unsere Schulabgänger am Ende ihrer Schulzeit Inhalte selbstständig erfassen, methodisch angemessen bearbeiten und eigenständig nach Kriterien beurteilen können. So sind sie auf ihr weiteres (Berufs-)Leben vorbereitet.

Das bedeutet für unseren Unterricht, dass die Schülerinnen und Schüler von Beginn an Fragen und Problemstellungen möglichst selbstständig entwickeln und lösen. Wir unterstützen diese Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zudem durch die gezielte Schulung von Medien- und Methodenkompetenzen im Unterricht und an Methodentagen.

Auf diesem Wege verändert sich nicht nur der Unterricht, sondern auch das Rollenverhalten im Unterricht. Lehrerinnen und Lehrer sind nicht nur Wissensvermittler, sondern auch Moderatoren, Initiatoren und Berater. Schülerinnen und Schüler müssen selbst tätig werden, d. h., dass von ihnen eigene Anstrengungsbereitschaft und Eigeninitiative erwartet wird.

Ziel der Unterrichtsentwicklung ist es, dass alle Schülerinnen und Schülern ihre Talente und Stärken ausbauen und ihre Lernherausforderungen meistern können. Unterstützt wird dieser Prozess durch gezielte Rückmeldungen und Angebote für den Einzelnen sowie durch vielfältige Angebote für Schülergruppen als Teil unseres Förderkonzeptes. In diesem Zusammenhang wird ein Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung auf der Lernstandsdiagnose und Förderplanung liegen.

Ebenso wichtig wie das Unterrichten und Lernen ist uns am Albert-Einstein-Gymnasium (kurz: AEG) das Erziehen Hand in Hand mit dem Elternhaus. Wir verstehen unsere Schule dabei als Lebensraum, in dem wir soziales Lernen in den Vordergrund stellen und dazu beitragen, die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit eines jeden Kindes zu ermöglichen.

Klassische Werteerziehung, die sich einem wertschätzenden Umgang miteinander sowie Respekt gegenüber jedem Einzelnen als auch der Gemeinschaft insgesamt verpflichtet fühlt, ist die Grundlage unseres Zusammenlebens am AEG. Deswegen unterrichten wir neben den Fächern Katholische und Evangelische Religion auch das Fach Praktische Philosophie (Sek. I) bzw. Philosophie (Sek. II). Im Unterricht dieser Fächer und in den ökumenischen Gottesdiensten, die mehrmals im Jahr gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern vorbereitet und mit der Unterstützung der Kaarster Gemeinden durchgeführt werden, werden die Themen des sozialen Miteinanders explizit aufgegriffen und mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.

Darüber hinaus regelt die Schul- und Hausordnung, die in Abstimmung mit den Schülerinnen und Schülern und Eltern immer wieder überarbeitet und angepasst wird, das soziale Miteinander an der Schule. Auf dieser Grundlage ist ein Schulvertrag erstellt worden, der von allen Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern und den Lehrerinnen und Lehrern zu Beginn der Schulzeit am AEG unterzeichnet wird.

Auf diese Weise leben wir über den Unterricht hinaus eine Schulgemeinschaft, die auf Toleranz und Respekt aufbaut. Hierbei werden wir durch unsere Schulsozialarbeiterinnen unterstützt und begleitet. Dabei legen wir großen Wert auf die Reflexion des eigenen sozialen Handelns. Grundlage hierfür ist natürlich immer auch die Vorbildfunktion der Lehrerinnen und Lehrer und der älteren Schülerinnen und Schüler.

Die gesellschaftliche Verantwortung, die das AEG hier im Bereich „Erziehung und Wertevermittlung“ übernimmt, spiegeln sich auch in den Schwerpunkten der Schulentwicklungsarbeit wider. Aktuell sind dies die Themen „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und „Hinsehen und Handeln - Konflikte im Schulalltag erfolgreich meistern“.

Auch außerhalb des Unterrichts können die Schülerinnen und Schüler im Sinne der eigenen Persönlichkeitsentfaltung ihre individuellen Fähigkeiten in das Schulleben einbringen. Das AEG schafft unter anderem durch Ausbildungsprogramme zu

Schulsanitätern, zu Sporthelfern, zu Mentoren oder zu Medienscouts viele Möglichkeiten, soziale Verantwortung für die Schulgemeinschaft zu übernehmen.

3. Standortbedingungen

Das AEG wurde 1966 gegründet und befindet sich seit 1969 im Schulgebäude im Zentrum von Kaarst. Diese Lage erleichtert die Kontakte und Kommunikation zu Grundschulen, VHS und kommunalen Einrichtungen sowie außerschulischen Partnern. Die Nähe zu den Großstädten Düsseldorf und Köln und dem Ruhrgebiet ermöglicht Kontakte mit den dortigen Universitäten und Fachhochschulen.

Die zukunftsorientierte Entwicklung der Stadt Kaarst, in deren Zentrum die Schule liegt, lässt sich auch am AEG ablesen, dessen Ausstattung und Arbeitsweise sich den Ansprüchen der Zeit immer wieder stellt und anpasst. Nur noch wenige Gegenstände erinnern an die Erstausrüstung der Schule. Die auf aktuellem Stand eingerichteten Fachräume für Naturwissenschaften sowie die Ausstattung der Fachbereiche Informatik, Erdkunde, Kunst und Musik und die zunehmend verbesserte technische Ausstattung bieten alle Voraussetzungen für anregenden und zeitgemäßen Unterricht.

In der Tradition unseres Namensgebers Albert Einstein stehend bietet die Schule zahlreiche Angebote im MINT-Bereich (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik). Seit dem Schuljahr 2016/17 ist das AEG „MINT-freundliche Schule“. Neben dem naturwissenschaftlichen Nachmittag für die zukünftigen Fünftklässler gibt es in Klasse 5 eine Ergänzungsstunde ITG („Informations-Technische Grundbildung“), in Klasse 7 eine Einstein-Stunde mit naturwissenschaftlichen Schwerpunkten und im Differenzierungsbereich der Klassen 8 und 9 die Kurse „NAWI“ (Naturwissenschaften) und Informatik. In Kooperation mit dem Georg-Büchner-Gymnasium ist es zudem möglich, regelmäßig, Leistungskurse in den Fächern Biologie, Chemie und Physik anzubieten.

In gleicher Weise fördern wir Schülerinnen und Schüler mit besonderen Angeboten im sprachlichen, im künstlerisch-musischen und im sportlichen Profil. Die Sprachen bieten neben Wettbewerben und Sprachzertifikaten internationale Austauschprogramme. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler können im Rahmen des Drehtürmodells Latein und Französisch zeitgleich lernen. Ab der EF gibt es mit Spanisch eine weitere Fremdsprache, die in der Oberstufe als Grundkurs gewählt werden kann. Musikalisch begabte Schülerinnen und Schüler können sich in Chor und Schulorchester einbringen und erhalten die Möglichkeit des Instrumentalunterrichts für Geige und Flöte. Ausgehend vom Fach Kunst werden regelmäßig schulintern, aber auch außerhalb der Schule Ausstellungen gestaltet. Zudem bieten wir in der Q1 einen Literaturkurs mit Theaterworkshop an.

Der Fachbereich Sport verfügt über zwei Sporthallen (mit Kletterwand), zwei Außenanlagen und nutzt überdies die Sportanlagen am Kaarster See sowie das Hallenbad in Büttgen. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen kann in Kooperation mit dem Georg-Büchner-Gymnasium regelmäßig der Leistungskurs Sport angeboten werden.

Diese große Bandbreite entspricht unserem Leitbild, die Schülerinnen und Schüler in der Entfaltung ihrer eigenen Persönlichkeit zu begleiten und durch unsere Angebote Talente und Neigungen sichtbar zu machen und zu fördern. Ein solches Miteinander der unterschiedlichen Begabungen bereichert unser Schulleben und ist die Grundlage für das soziale Miteinander.

962 Schülerinnen und Schüler und ca. 70 Mitarbeiter (Lehrkräfte, Referendare, Schulsozialarbeiter, Verwaltungsangestellte und Hausmeister) sowie ehrenamtliche Helfer gehören zum täglichen Betrieb der Schule und erfüllen sie mit Leben.

3 Unterricht

3.1 Aktuelle Schwerpunktsetzung

3.1.1 Fächerangebot

Das AEG führt im achtjährigen Bildungsgang nach den Vorgaben des Landes NRW zum Abitur. Dementsprechend ist unser Fächerangebot gestaltet.

In der Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6) legen wir Wert auf einen harmonischen Übergang von der Grundschule zum Gymnasium und geben den Schülerinnen und Schülern Zeit, sich auf die neuen Arbeitsformen und Anforderungen einzustellen. Eine solche Anforderung ist in Klasse 6 die Wahl der zweiten Fremdsprache, am AEG Französisch oder Latein.

In der Mittelstufe wählen die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Neigungen und ihrer individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten ein weiteres Fach zur Vertiefung im Wahlpflichtbereich II (Jahrgangsstufen 8 und 9). Hier bieten wir neben Naturwissenschaften (NaWi: Biologie, Chemie, Physik), Informatik, bilinguaalem Sachfachunterricht in der Basissprache Englisch oder Wirtschaft/Gesellschaft (WiGe) auch die Möglichkeit einer dritten Fremdsprache (Latein/Französisch) an.

In der dreijährigen Oberstufe können grundsätzlich alle Fächer entsprechend der Vorgaben des Ausbildungsgangs als Schwerpunktfächer (Leistungskurse) gewählt werden. Eine Besonderheit ist das Angebot des Faches Sport als Leistungskurs. Die Kooperation mit dem Georg-Büchner-Gymnasium in Kaarst ermöglicht das Zustandekommen von Leistungskursen in sehr vielen Fächern. In der Oberstufe erreichen die Schülerinnen und Schüler den mittleren Schulabschluss, die Fachhochschulreife und mit dem Abitur die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung.

3.1.2 Konzepte der Unterrichtsgestaltung

Schulinterne Curricula

Ein wichtiger Ausgangspunkt für die Unterrichtsentwicklung sind die neuen schulinternen Curricula, die von allen Fachschaften in den vergangenen Jahren für die SI und die SII verfasst wurden. Sie sind an den kompetenzorientierten Lehrplänen ausgerichtet und ordnen den zu erwerbenden Kompetenzen entsprechende Inhalte und Methoden zu. Ebenfalls regeln sie Formate von Klassenarbeiten und Klausuren und sind im Sinne der Qualitätssicherung die Basis für verbindliche Absprachen zwischen den Kollegen.

Unterrichtskonzept

Entdeckendes Lernen gehört am AEG zum Standard des Unterrichts. Daher werden Inhalte einer Unterrichtseinheit, die sich über mehrere Unterrichtsstunden erstrecken kann, ausgehend von konkreten, mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiteten Fragestellungen oder Problemen behandelt. Im Sinne eines kompetenzorientierten Lernens können die Schülerinnen und Schüler am Ende der Unterrichtseinheit selbst überprüfen, ob sie die Fragestellungen nun beantworten können (z.B. mit Hilfe von Checklisten in den Lehrbüchern).

Das flexible Doppelstundenmodell (s. Punkt 3.1.4 des Schulprogramms) schafft Zeit und Raum für eigenständiges Lernen und kooperative Lernformen. Jede Lehrkraft

bietet in ihrem Unterricht den Schülerinnen und Schülern regelmäßig Zeit und Raum, Sachverhalte selbstständig oder zusammen mit anderen zu bearbeiten oder zu vertiefen. Auf diesem Wege erweitern unsere Schülerinnen und Schüler ihre Methodenkompetenz, indem sie verschiedene Methoden anwenden und ausprobieren und individuelle Lernwege nutzen können.

Darüber hinaus unterstützt das AEG das Methodenlernen in besonderen Bausteinen, die dem Alter und dem Bedarf der Schülerinnen und Schüler angepasst sind. Hierzu zählen beispielsweise die Methodentage in Klasse 5, der Wochenplaner als Organisationshilfe für die Hausaufgaben in Klasse 5 bis 7, das Facharbeitstraining für die Q1 und der Umgang mit dem schuleigenen Intranet, dem Schulnetz. Momentan wird das aktuelle Methodenkonzept erweitert und aktualisiert.

Ausgehend von den Lehrwerken werden Medien- und Arbeitsmittel dem jeweiligen Lernprozess angepasst. Die technische Ausstattung der Schule (Beamer, Medienwagen, Mediakits) unterstützt dies.

Klassenarbeitskonzept

Das Klassenarbeits- (SI) und Klausurkonzept (SII) des AEG basiert auf den Vorgaben des Schulgesetzes (vgl. § 48 SchulG NRW). Für die SI werden zudem die Regelungen gemäß § 6 der APO-SI und für die Oberstufe die Regelungen gemäß § 14 APO-GOST mit den jeweiligen Verwaltungsvorschriften zugrunde gelegt. Das Konzept regelt u. a. die Dauer und Anzahl von Klassenarbeiten sowie deren frühzeitige Terminierung und Vorbereitung, um eine zu hohe Belastung und zeitliche Konzentration zu vermeiden. Zudem ist es eine Handreichung für die Leistungsbewertung.

Hausaufgabenkonzept

Hausaufgaben unterstützen den Prozess, eigene Anwendungs-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz zu entwickeln. In diesem Sinne werden seit dem Schuljahr 2015/16 konkrete Absprachen zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Schülerinnen und Schülern getroffen, die in unserem Hausaufgabenkonzept verankert sind. Diese betreffen Art, Umfang und Schwierigkeitsgrad von Hausaufgaben ebenso wie den Umgang mit nicht gemachten Hausaufgaben.

Vertretungskonzept

Das Vertretungskonzept dient der Qualitätssicherung des Fachunterrichts. Ein Bereitschaftssystem innerhalb des Lehrerkollegiums führt zu wenig Unterrichtsausfall. Arbeitsaufträge und Unterrichtsmaterialien werden in der Regel von den zu vertretenden Fachlehrerinnen und Fachlehrern bereitgestellt, so dass auch die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I bei einer fachfremden Aufsicht selbstständig im jeweiligen Fach weiterarbeiten können. In der Sekundarstufe II wird durch eigenverantwortliches Arbeiten (EVA) die fachbezogene Weiterarbeit ermöglicht. Hier kommt der schuleigenen Lernplattform, dem Schulnetz, eine zentrale Bedeutung als Kommunikationsmedium zu.

3.1.3 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Notentransparenz

Die Anforderungen, die wir an unsere Schülerinnen und Schüler stellen, müssen angemessen und vergleichbar sein. Die Bewertung der Leistungen muss nachvollziehbar und gerecht sein. Hier sind Absprachen der Kolleginnen und Kollegen untereinander sowie die Orientierung an den Qualitätsstandards notwendig.

Daher wurde nicht nur ein allgemeines Leistungskonzept erstellt, das die Grundsätze der Leistungsbewertung insgesamt sowie die allgemeinen Regelungen zur Bewertung von schriftlichen Arbeiten und sonstiger Mitarbeit transparent macht, sondern auch von allen Fachschaften Kriterien der Leistungsbewertung für die Sekundarstufe I und II entwickelt. Diese werden den Schülerinnen und Schülern und auch den Eltern regelmäßig transparent dargestellt.

Das AEG fühlt sich neben der Notentransparenz auch der Prävention in besonderer Weise verpflichtet. Aus diesem Grund werden allen Schülerinnen und Schülern bereits in der Sekundarstufe I etwa zur Mitte des Halbjahres in allen Fächern die Quartalsnoten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (SoMi-Note) mitgeteilt. Diese frühen Rückmeldungen im laufenden Halbjahr ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, mit den Lehrerinnen und Lehrern über die eigenen Leistungen ins Gespräch zu kommen, die eigenen Leistungen zu reflektieren und sich im Hinblick auf die Zeugnisnote zu verbessern.

Parallelarbeiten

Neben den Parallelarbeiten in Deutsch und Mathematik im zweiten Halbjahr der EF werden gerade im Hinblick auf die neuen kompetenzorientierten Lehrpläne der Oberstufe in allen Fächern Klausuren geschrieben, deren Aufgabenstellungen und Bewertungskriterien unter den Fachkollegen abgesprochen sind, auch wenn sie nicht völlig inhaltsgleich sind. Im Grundkursbereich der Q-Phase werden im Sinne der Standort-sicherung momentan parallel gestellte Klausuren in allen Fächern erprobt (s. Schulentwicklungsvorhaben). Die einheitlichen Vorgaben des Zentralabiturs zur Bewertung der Abiturklausuren erhöhen insgesamt die Vergleichbarkeit der Anforderungen und Bewertungen.

Lernstandserhebungen

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch in Klasse 8 werden regelmäßig in den Fachkonferenzen sowie der Lehrer- und Schulkonferenz evaluiert, um die Unterrichtsqualität zu verbessern.

3.1.4 Stundenraster: Das flexible Doppelstundenmodell

Ziel des Doppelstundenmodells ist es, mehr Zeit und Raum für eigenständiges Lernen und kooperative Lernformen zu schaffen. Hierzu wird seit einem Beschluss der Schulkonferenz im Schuljahr 2010/11 der Stundenplan in Doppelstunden organisiert.

Im Schuljahr 2014/15 wurde dieses Modell modifiziert, da in den Fremdsprachen in der Sekundarstufe I der Wunsch nach zeitlich enger gestuftem Unterricht (2 Einzel- und eine Doppelstunde, um die Klassen häufiger und in engerer Taktung unterrichten

zu können) entstand. Dies entspricht auch dem nachweislich erhöhten Übungs- und Wiederholungsbedarf in den Fremdsprachen.

Mit dem Ende des Schuljahres 2015/16 ist das modifizierte Doppelstundenmodell endgültig durch die Schulkonferenz beschlossen worden. In der Regel findet der Unterricht am Albert Einstein Gymnasium also in Doppelstunden statt, einzelne Fächer werden in einer Doppel- und zwei Einzelstunden unterrichtet. Die konkreten Absprachen hierüber treffen die Fachvorsitzenden der jeweiligen Fächer.

3.2 Schulentwicklungsvorhaben

3.2.1 Digitalisierung von Schule

Im Rahmen der Digitalisierung von Schule soll in einem ersten Schritt die mediale Ausstattung der Schule verbessert werden. (Beamer in allen Klassenräumen, Aufstockung der bisherigen Anzahl von sog. Mediakits, mobilen Medieneinheiten für den Unterricht).

Das Lehrerkollegium erhält regelmäßig, mindestens einmal im Schuljahr, das schulinterne Angebot von Fortbildungen im Umgang mit dem Schulnetz, den Medienwagen und – erstmals seit dem Schuljahr 2017/18 – den Mediakits.

3.2.2 Ausbau der Angebote als MINT-freundliche Schule

Wie bereits in den Standortbedingungen erwähnt, ist das AEG seit dem Schuljahr 2016/17 MINT-freundliche Schule (MINT = Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik). In diesem Zusammenhang nimmt das AEG mit Beginn des Schuljahres 2018/19 an dem Modellprojekt „Informatik in der Erprobungsstufe“ teil.

Ausgebaut werden soll zudem der Bereich der naturwissenschaftlichen Wettbewerbe. Aktuell finden jährlich der Känguru-Wettbewerb der Mathematik und alle 2 Jahre ein Bauwettbewerb (in Kooperation der Fächer Mathematik und Physik) statt. In Planung sind ein Biologiewettbewerb und die Etablierung des Wettbewerbs „Jugend forscht“ für die Naturwissenschaften.

3.2.2 Unterrichtsentwicklung: Öffnung von Unterricht

Qualitätsentwicklung und Unterrichtsentwicklung sind eng verknüpft mit kollegialer Zusammenarbeit und intensivem Austausch. Dafür gibt es an unserer Schule verschiedene Maßnahmen als „Türöffner“, um die kollegiale Kommunikation zu fördern.

Parallelarbeiten in der Q-Phase

Im Rahmen der Qualitätssicherung werden in der Qualifikationsphase seit dem Schuljahr 2016/17 die Grundkursklausuren der Fächer parallel terminiert, so dass Kolleginnen und Kollegen gemeinsame Unterrichtsreihen und zentrale Klausuren planen können. Das Verfahren soll auf den Fachkonferenzen und auf der Lehrerkonferenz zum Ende des Schuljahres evaluiert werden.

Kollegiale Hospitation

Die Kollegiale Hospitation soll die Kommunikation über Unterricht stärken und durch diesen Austausch eine Weiterentwicklung des Unterrichts ermöglichen.

In einem ersten Schritt wurde in Zusammenarbeit mit Dez. 43 der Bezirksregierung Düsseldorf ein Workshop für interessierte Kolleginnen und Kollegen angeboten, auf dem die konkrete Umsetzung der kollegialen Hospitation am AEG erarbeitet wurde. Dieses Konzept wird von der Arbeitsgruppe bis zum Ende des Schuljahres erprobt und evaluiert und soll dann im Gesamtkollegium weiterentwickelt und dauerhaft implementiert werden.

Fachübergreifendes Arbeiten

Fachübergreifendes Arbeiten soll erleichtert werden. In einem ersten Schritt soll hierzu die inhaltliche Vernetzung der Fachschaften verbessert werden. Ziel ist es, innerhalb der Jahrgangsstufen fachübergreifende inhaltliche und methodische Absprachen zu treffen, wie dies z.B. in Deutsch und Englisch in Klasse 5 hinsichtlich der Grammatik oder in Deutsch und Politik hinsichtlich des Elternpraktikums der Fall ist.

In einem ersten Schritt werden solche Absprachen der Fachschaften im aktuellen Schuljahr (2016/17) in dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (s. Punkt 4.2.1 des Schulprogramms) und im Rahmen der Berufsorientierung (KAoA, s. Punkt 7.2.1 des Schulprogramms) getroffen. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen weitere Themen hinzugefügt werden.

3.2.3 Schülerfeedback

Ziel ist es, Unterricht zu evaluieren und weiterzuentwickeln, indem kollegiale Praxisberatung einerseits und Feedbackbögen der Schülerinnen und Schüler an die Lehrerinnen und Lehrer andererseits erprobt und, langfristig gesehen, fest etabliert werden.

Das Thema Feedback allgemein (Lehrer-Schüler-Feedback, Lehrer-Lehrer-Feedback, Schüler-Lehrer-Feedback) wurde auf Wunsch des Lehrerkollegiums im Rahmen einer schulinternen Fortbildung im Juni 2017 für das gesamte Lehrerkollegium konkretisiert.

Anknüpfend hieran soll im Schuljahr 2017/18 das Schüler-Lehrer-Feedback besonders in den Blick genommen werden. Hier sollen nicht nur allgemeine Feedbackbögen zur Weiterentwicklung von Unterricht vorgestellt werden, sondern auch innerhalb der Fachschaften konkrete Konzepte zur Umsetzung entwickelt werden. (Wie oft / wann und in welcher Form soll ein Feedback im Schuljahr erfolgen? In welchen Fächern / Jahrgangsstufen soll dies erprobt werden? Wie werden die Ergebnisse dokumentiert? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Unterrichtsentwicklung? Wie werden diese umgesetzt? Wie wird die Umsetzung überprüft?). Die dann getroffenen Absprachen, die in einigen Fächern bereits fest im schulinternen Lehrplan verankert sind, werden in der Lehrer- und der Schulkonferenz vorgestellt.

Die Umsetzung der Feedback-Kultur soll regelmäßig in den Fachschaften besprochen werden. Die Protokolle der Fachschaften und regelmäßige Rückmeldungen auf Lehrer- und Schulkonferenzen sind die Grundlage für die Weiterentwicklung im Bereich der Unterrichtsentwicklung. Mit dem Schuljahr 2019/20 soll die Erprobung abgeschlossen sein.

4 Erziehung und Wertevermittlung

4.1 Aktuelle Schwerpunktsetzung

4.1.1 Soziales Lernen und Schulsozialarbeit

Soziales Lernen besitzt einen hohen Stellenwert an unserer Schule. Verschiedene Elemente zum Ausbau der Sozialkompetenz sind fest im Schulleben verankert. Hierzu gehören beispielsweise Aktionen der Mentoren für die Jahrgangsstufen 5 und 6, die den Zusammenhalt in der Klasse fördern sollen. In den Jahrgangsstufen 5 und 8 bieten unsere Schulsozialarbeiter mit den Programmen „Startklar“ und „Halbzeit“ zwei Projektstage zum sozialen Lernen an, ebenfalls mit dem Ziel einer Stärkung der Klassengemeinschaft.

Zudem begleiten die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Jahrgangsstufe 5 unsere Schülerinnen und Schüler mit Materialien des Lions-Quest-Programms beim „Erwachsen werden“. Hierzu ist eine Ergänzungsstunde zum sozialen Lernen in den Stundenplan eingebaut worden.

Dieses Programm fördert die Fähigkeit, eigene Entscheidungen verantwortlich zu treffen und umzusetzen, Konflikt- und Risikosituationen im Alltag zu begegnen und für Probleme positive Lösungen zu finden.

In der Jahrgangsstufe 8 werden die Klassen neu zusammengesetzt. Neben organisatorischen Vorteilen dient diese Neuaufteilung auch der Erweiterung des sozialen Umfeldes, das z.T. schon seit dem Kindergarten oder der Grundschule besteht, und der Vorbereitung der Oberstufenstruktur, in der der Klassenverband in die Zusammenfassung als Jahrgangsstufe mündet.

Die Schulsozialarbeit bietet Unterstützung für eine erfolgreiche Bewältigung des Schulalltags in Verbindung mit Lehrern und Elternhaus. Auf praktischer Ebene fußt diese auf den drei Säulen Prävention, Intervention und Bildungsraumgestaltung. Die Schulsozialarbeit ist dabei immer auch Schnitt- und Vermittlungsstelle zu anderen sozial-psychologischen Hilfeeinrichtungen.

4.1.2 Medienerziehung

Reflexions- und Urteilskompetenz im Hinblick auf die neuen Medien werden am AEG in unterschiedlichen Jahrgangsstufen und auf unterschiedlichen altersangemessenen Niveaus geschult. Dies ist in unserem Medienkonzept verankert.

Seit Januar 2016 ist das AEG mit dem Zertifikat "s.i.n.us – Sicher im Netz unterwegs" ausgezeichnet. „S.i.n.us“ ist ein vor einigen Jahren gegründetes Netzwerkprojekt des Rhein-Kreises Neuss – ein Zusammenschluss von Institutionen aus den Bereichen Schule, Eltern, Polizei sowie Jugend- und Suchthilfe – mit dem Ziel, gemeinsam die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern zu fördern. Dazu werden Lehrkräfte und Eltern (in Fortbildungen, Workshops, Informationsabenden etc.) über die Chancen und Risiken der Nutzung digitaler Medien informiert, um Kinder und Jugendliche beim Umgang mit diesen Medien kompetent begleiten zu können.

Im Rahmen der „Peer-Education“ wurden Schülerinnen und Schüler durch die Landesanstalt für Medien NRW zu Medienscouts ausgebildet. Sie schulen nun ihre Mit-

schüler im kompetenten und verantwortungsbewussten Umgang mit den neuen Medien. Unterstützt werden sie darin von qualifizierten Beratungslehrern, die als feste Ansprechpartner agieren.

Mit dem interaktiven Präventionstheater "Offline" soll die Orientierungsstufe des AEG für das Thema „Mobbing“ im Internet sensibilisiert werden. Das Theaterprojekt in Kooperation mit der Stadt Kaarst zielt darauf ab, die Schule bei der Förderung von Medienkompetenz direkt vor Ort zu unterstützen. Im Mittelpunkt steht die Stärkung von sozialer Intelligenz im kreativen und bewussten Umgang mit den digitalen Medien, dem Internet und dem Smartphone.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Kaarst und der Schulsozialarbeit werden zudem verschiedene Informationsveranstaltungen für Eltern und Schülerinnen und Schüler zum Thema „Neue Medien“ durchgeführt.

4.2 Schulentwicklungsvorhaben

4.2.1 „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Ende des Schuljahres 2015/16 wurde das AEG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Dies ist ein Projekt von und für Schülerinnen und Schüler. Es bietet uns die Möglichkeit, das Klima an unserer Schule aktiv mitzugestalten, indem wir uns bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Die große Mehrheit von 80 % der Schulgemeinde hat sich mit ihrer Unterschrift für mehr Toleranz an unserer Schule eingesetzt. Den großen Stellenwert, den dieses Thema aktuell für unsere Schule besitzt, zeigt die Tatsache, dass sich das Lehrerkollegium mit einer großen Mehrheit für die Seiteneinsteigerklasse zur Integration von Flüchtlingen entschieden hat. Frau Dr. Nienhaus, Bürgermeisterin der Stadt Kaarst, hat die Patenschaft für unsere Schule übernommen.

Die Arbeit an diesem Projekt endet jedoch nicht mit der Verleihung des Siegels. Vielmehr verpflichten wir uns, aktiv an der Umsetzung dieses Projektes weiterzuarbeiten. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern erarbeitet hierzu konkrete Projekte im sozialen Bereich. Zudem soll dieses Thema in den schulinternen Curricula der Fächer, die Berührungspunkte bieten, verankert werden. Dies soll zu einer Vernetzung der Fächer vor allem in den Gesellschaftswissenschaften, Religion und Praktischer Philosophie führen.

4.2.2 Hinsehen und Handeln – Konfliktmanagement im Schulalltag

In der Schulentwicklungsgruppe hat sich eine Arbeitsgruppe aus Eltern, Lehrkräften, Schülern und der Schulsozialarbeit gebildet, die das Thema „Konflikte im Schulalltag“ in den Blick nehmen wird (Konflikte zwischen Jugendlichen untereinander, Konflikte zwischen Lehrern und Schülern, Konflikte zwischen Eltern, Lehrern und Schülern).

In einem ersten Schritt geht es darum, bestehende Strukturen, die wir am AEG zur Prävention und Intervention in Konfliktfällen nutzen, in Form eines Organigramms für alle sichtbar und damit auch nutzbar zu machen. In einem zweiten Schritt soll es darum gehen, durch Fortbildungen des Lehrerkollegiums das Repertoire an Handlungsmöglichkeiten im Konfliktfall zu erweitern und Netzwerke untereinander zu schaffen. Im Juni 2016 fand eine Lehrerfortbildung für das Gesamtkollegium zum „No Blame Approach“ statt, der den Umgang mit Mobbing im Schulalltag thematisierte.

5 Individuelle Förderung

5.1 Aktuelle Schwerpunktsetzung

5.1.1 Das Förderkonzept am AEG

Das im Leitbild unserer Schule verankerte Ziel, jedes Kind und jeden Jugendlichen in der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit zu unterstützen, wird im Förderkonzept besonders deutlich. Hier geht es nicht nur um die individuelle Förderung besonders leistungsstarker oder besonders leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler in einem bestimmten Fach, sondern auch darum, jede Schülerin und jeden Schüler mit den ihr oder ihm eigenen Talenten und Begabungen zu sehen und zu bestärken. Daher steht die Förderung der sozialen Kompetenz gleichberechtigt neben der Förderung im sprachlichen, im MINT- oder im musischen, künstlerischen und sportlichen Profil.

Als Basis des Förderkonzeptes dient der Unterricht im Klassen- und Kursverband, in dem selbstverständlich und alltäglich ein Großteil der individuellen Förderung stattfindet. Alle weiteren Angebote sind mit ihm vernetzt.

Tabelle 1: Das aktuelle Förderkonzept

individuelle Förderung	Förderung der sozialen Kompetenz	Förderung im sprachlichen Profil	Förderung im MINT-Profil	Förderung im musischen und künstlerischen Profil	Förderung der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
Ergänzungsstunden SONstige MItarbeit: Quartalsnoten S I und II Individuelle Förderpläne Pädagogische Konferenzen AGs Wettbewerbe Juniorakademie	Ergänzungsstunde „soziales Lernen“ (Klasse 5) Startklar und Halbzeit (Klasse 5 und 8) Mentoren Schulsanitäter Sporthelfer Medienscouts Tage religiöser Orientierung (EF)	DELF und DALF-Diplom Drehtürmodell Latein / Französisch Schulpartnerschaften mit Belgien und Frankreich Englandfahrt Jahrgangstufe 7 Bilingualer Unterricht in WP II (Klasse 8/9)	Ergänzungsstunde ITG (Informations-Technische Grundbildung, Klasse 5) Einstein-stunde Klasse 7 NATurWissen schaften und Informatik als Kurse in WP II (Klasse 8/9) Exkursionen Roboter-kurse Kooperation mit außerschulischen Partnern	Young Singers Albert-Einstein-Singers Big Band Schulorchester Orchester „Camerata“ Schulinterner Musikwettbewerb Kunstausstellungen Literaturkurs mit Theaterworkshop in Q1	Sporthelfer Wettbewerbe Sportabzeichen Schwimmabzeichen Schulsportfest Skifahrt Klasse 9
Basis: Unterricht im Klassen- und Kursverband					

5.1.2 Konkrete Maßnahmen im Bereich der individuellen Förderung

Ergänzungsstunden

Die Ergänzungsstunden in der Sekundarstufe I, die (gemäß APO SI §3 in Verbindung mit §17.4) zu den Kernstunden des regulären Stundenplans hinzukommen, bieten zahlreiche Möglichkeiten für die individuelle Förderung.

Am AEG gibt es in Klasse 6 eine zusätzliche Stunde in Englisch und in Klasse 8 eine zusätzliche Stunde in Latein/Französisch, die zum Üben und Wiederholen im Sinne der individuellen Förderung genutzt wird.

Des Weiteren werden, falls personell möglich, Ergänzungsstunden zur individuellen Förderung angeboten. Dieses Angebot soll den leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern helfen, in kleinen Lerngruppen fachliche Lücken zu schließen. Es ist nicht gedacht als konkrete Vorbereitung auf die aktuellen Klassenarbeiten, sondern sollen langfristig die Leistungen und auch die Freude am Fach stärken.

MINT (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik)

Eine weitere Ergänzungsstunde wird am AEG in Klasse 5 für einen ITG Unterricht (Informationstechnische Grundbildung) genutzt. Hier werden Grundkenntnisse im Umgang mit Hardware und Programmen zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation vermittelt. Mit der Präsentationssoftware werden Voraussetzungen für Referate in späteren Klassen und Fachgebieten gelegt. Tabellenkalkulation ist ein Werkzeug im späteren Mathematikunterricht. Als Abschluss probieren die Schülerinnen und Schüler auch spielerisch erste Schritte im Programmieren (Anweisungen, Schleifen, Wiederholungen).

Seit 2016 bieten wir Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5-7 die Gelegenheit, sich in der Code-Week sowohl im als auch außerhalb des regulären Unterrichts mit dem Programmieren zu beschäftigen.

In Klasse 7 wird die sogenannte „Einsteinstunde“ als Ergänzungsstunde genutzt. In Kleingruppen (max. 20) wählen die Schülerinnen und Schüler drei je sechswöchige Module. Dabei bilden Naturwissenschaft und Technik den Schwerpunkt. Es werden Roboterkurse mit LegoMindstorm, Mikroskopieren, physikalische Experimente, Umgang mit Software zur Filmherstellung (z.B stop motion), Programmieren mit Scratch und eine Radio AG mit Produktion einer Radiosendung angeboten.

Die Teilnahme an MINT Wettbewerben wird unterstützt, so z.B. der Roboterwettbewerb vom zdi-Zentrum Rheinkreis Neuss, Mathematikwettbewerbe (Känguru und Rheinkreis Neuss) oder Wettbewerbe.

Seit dem Schuljahr 2017/18 findet eine „Jugend-forscht-AG“ für Schülerinnen und Schüler der Klassen 6-8 statt. Ziel ist es, einen ersten Einblick in das naturwissenschaftliche Arbeiten zu bekommen, wobei die Schülerinnen und Schüler das Problem, das sie lösen wollen, selbst finden und formulieren. Zusätzlich nehmen die Schülerinnen und Schüler am Wettbewerb „Schüler experimentieren“ teil.

Im Differenzierungsbereich 8 und 9 werden gleich zwei Kurse angeboten: Informatik und Naturwissenschaften. In der SII werden regelmäßig Leistungskurse in den MINT Fächern angeboten.

Das AEG arbeitet eng mit dem zdi-Zentrum Rheinkreis Neuss zusammen. Einzelne Schüler nutzen das Angebot verschiedener Workshops oder Ferienkurse (Schülerlabor Uni Düsseldorf, Bayer Schülerlabor, Berufsbildungszentrum Neuss, vermittelte Firmen).

Sonstige Leistungen: Quartalsnoten S I und II

Einmal pro Quartal gibt es Noten für die sonstigen Leistungen in der S I und die sonstige Mitarbeit (SoMi) in der S II. Diese Rückmeldung durch die Lehrerinnen und Lehrer an die Schülerinnen und Schüler soll es den Schülerinnen und Schülern im laufenden Schuljahr ermöglichen, Bewertungen nachzuvollziehen, die eigenen Leistungen realistisch einzuschätzen und sie im Hinblick auf die Zeugnisse zu verbessern. In diesem Gespräch werden auch individuelle Lernmethoden mit dem jeweiligen Schüler / der jeweiligen Schülerin thematisiert.

Individuelle Förderpläne

Für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I mit mangelhaften Leistungen auf dem Halbjahreszeugnis sind ab dem Schuljahr 2014/15 individuelle Förderpläne verpflichtend. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer erstellen gemeinsam mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern und den Eltern eine Diagnose für die mangelhafte Leistung. Hier werden Gründe für eine (fehlende) Motivation oder Lernblockaden ebenso thematisiert wie individuelle Arbeitstechniken und die konkreten Rahmenbedingungen eines jeden Kindes. Auf dieser Basis werden konkrete Übungs- und Wiederholungsmöglichkeiten vereinbart, die der jeweilige Schüler, bzw. die jeweilige Schülerin in einem bestimmten Zeitraum bearbeiten muss. Diese Arbeit wird wiederum von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern begleitet und noch einmal gemeinsam besprochen.

Die Ergebnisse der Förderpläne im Hinblick auf eine konkrete Leistungsverbesserung der betroffenen Schülerinnen und Schüler werden datengestützt analysiert und evaluiert, um so die Förderpläne weiterentwickeln zu können.

Arbeitsgemeinschaften

Unsere Arbeitsgemeinschaften fördern besondere Begabungen und Interessen. Die jeweiligen Angebote werden z.T. von den Schülerinnen und Schülern selbst nachgefragt und gestaltet.

Wettbewerbe

Unterschiedliche Wettbewerbe sind eine Bereicherung für unser Schulleben.

Die Jahrgangsstufe 5 nimmt am Verkehrsquiz des Rhein-Kreises Neuss teil.

Im Fach Deutsch nehmen die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen in jedem Jahr am Vorlesewettbewerb teil, der vom Börsenverein des deutschen Buchhandels ausgerichtet wird.

Das Fach Mathematik bietet einmal im Jahr für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen die Teilnahme am Känguru-Wettbewerb an.

Im Fach Erdkunde können Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 am Schülerwettbewerb „Diercke Wissen“ teilnehmen.

Im Fach Geschichte setzten sich interessierte Schülerinnen und Schüler alle zwei Jahre im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten kritisch mit aktuellen politischen Themen aus historischer Perspektive auseinander.

Im Fach Englisch nehmen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-7 jedes Jahr am „BIG CHALLENGE: The First European English Contest for Schools“ teil.

Seit 2015 wird in Kooperation mit dem Georg-Büchner-Gymnasium ein Vorlesewettbewerb durch die Fachschaft Französisch organisiert.

Alle Fremdsprachen bieten unseren Schülerinnen und Schülern von Klasse 8 bis Q2 die Möglichkeit, am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teilzunehmen.

Im Fach Sport nehmen die Schülerinnen und Schüler an schulsportlichen Wettbewerben z.B. Handball oder Fußball, teil.

Das Fach Philosophie bietet für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II die Teilnahme am Bundes- und Landeswettbewerb „Philosophischer Essay“ an.

Juniorakademie

Besonders begabte und motivierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 empfehlen wir zu den Juniorakademien, die das Ministerium für Schule und Weiterbildung jährlich ausrichtet.

5.2 Schulentwicklungsvorhaben

5.2.1 Feedbackkultur

Ziel ist es, ergänzend zu den bisherigen individuellen Rückmeldungen der Lehrerinnen und Lehrer eine gemeinsame, fachübergreifende Feedbackkultur zu etablieren.

In einem ersten Schritt sollen die Fachschaften zu Beginn des Schuljahres 2016/17 den IST-Zustand im Hinblick auf die Punkte „Ermittlung des Lernstandes – Feedback an die Schüler – Fördermaßnahmen“ dokumentieren. Dann sollen in einem fachübergreifenden Austausch verbindliche Absprachen zur Feedbackkultur getroffen werden, die Teil des einheitlichen Unterrichtskonzeptes sein werden.

Die Umsetzung wird regelmäßig in den Fachschaften besprochen. Die Protokolle der Fachschaften und regelmäßige Rückmeldungen auf Lehrer- und Schulkonferenzen sind die Grundlage für die Weiterentwicklung der Feedbackkultur. Mit dem Schuljahr 2020/21 soll die Erprobung abgeschlossen sein.

5.2.2 Förderangebote für interessierte Schülerinnen und Schüler der SI

Neben der Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler sollen auch begabte Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit erhalten, Interessen und Fähigkeiten zu vertiefen und zu erweitern.

Ziel ist es, ein fächerbezogenes und fächerübergreifendes Angebot zu schaffen. In einem ersten Schritt werden in einer Ergänzungsstunde in Klasse 6 Förderkurse in kleineren Lerngruppen in Deutsch und Mathematik angeboten. Darüber hinaus soll ein Angebot für projektorientiertes Arbeiten geschaffen werden. Beide Modelle sollen evaluiert werden und in einem weiteren Schritt geprüft werden, inwieweit auch jahrgangsübergreifende Fördermöglichkeiten sinnvoll und zielführend sind.

Ergänzend arbeitet eine Gruppe aus Eltern, Lehrern und Schülern in der Schulentwicklungsgruppe an der Thematik „Leistungsmotivation im Schulalltag“. Hier geht es

u.a. darum, wie man interessierte Schüler für Wettbewerbe begeistern und sie bei der Teilnahme begleiten kann. Ein weiterer Punkt ist die Anerkennung und Wertschätzung von Leistung und sozialem Engagement im Schulalltag. Erstmals wurde im Schuljahr 2016/17 ein „Ehrungenabend“ von Schülern für Schüler organisiert, der in Zukunft etabliert werden soll.

6 Kooperation und Kommunikation

6.1 Aktuelle Schwerpunktsetzung

6.1.1 Kooperation innerhalb der Schule und mit anderen Schulen

Schulinterne Teams

Teamgeist und Teamarbeit finden sich auf allen Ebenen unseres Schullebens. Als Vorbild für alle Arbeit an der Schule ist die erweiterte Schulleitung in einem Team organisiert. Das Team des Lehrerrates fungiert als Bindeglied zwischen dem Lehrerkollegium und der Schulleitung. Sowohl die erweiterte Schulleitung als auch der Lehrerrat und die Schulleitung tauschen sich in regelmäßigen Sitzungen untereinander aus, um die Schule gemeinsam weiterzuentwickeln und eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Auch die Klassen in der Sekundarstufe I werden immer von Klassenlehrerteams betreut. Innerhalb der Fachschaften ist die Arbeit von einer guten Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und Eltern geprägt. Daneben gibt es wechselnde Arbeitsgruppen aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern, die an konkrete Projekte (z.B. Farbkonzept der Schule, Schulentwicklung) gebunden sind.

Schülermitwirkung und SV-Arbeit

Die Schülerinnen und Schüler sind an der Wahrnehmung von Aufgaben der Schule in mehreren Bereichen maßgeblich beteiligt. Besonders zu erwähnen ist die Arbeit der Mentoren für die Klassen 5 und 6, Sanitäter, Sporthelfer und Medienscouts und die Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern beim AEG-Cup und in der Steuergruppe Schulentwicklung.

Die SV-Arbeit wird wesentlich von den gewählten Schülervetretern und zwei „Verbindungslehrern“ getragen. Im Kern wird auf einer regelmäßigen SV-Fahrt immer wieder ein Jahresprogramm erarbeitet, das Antworten auf die Bedürfnisse der Schülerschaft geben soll. Darüber hinaus arbeitet die SV aktiv in der Schulentwicklungsgruppe mit.

Mitwirkung der Eltern

Eltern arbeiten nicht nur in den vorgesehenen Gremien (Schulpflegschaft, Fachkonferenzen, Schulkonferenz) mit, sondern sind in vielen Arbeitskreisen und schulischen Einrichtungen tätig. Die schuleigene Cafeteria wird unter Leitung des Fördervereins neben drei geringfügig Beschäftigten ausschließlich von Eltern betrieben. Außerdem unterstützen Eltern ehrenamtlich die Schülerinnen und Schüler in der Schülerbücherei, singen im Chor der Albert-Einstein-Singers oder arbeiten in der Schulentwicklungsgruppe am Schulprogramm und Leitbild des AEG. Alle Aktivitäten, die über den Unterricht hinausgehen, wie Klassen- oder Schul- und Sportfeste werden von den Eltern tatkräftig mitgestaltet.

Mitwirkung von Eltern und Schülern in der SE-Klasse

Eltern und Schüler unterstützen als Mentoren die Schülerinnen und Schüler der Seiteneinsteigerklasse beim Erwerb von Deutschkenntnissen.

Flexibler Ganztag

Die pädagogische Übermittagsbetreuung, die auch die Hausaufgabenbetreuung nach dem Modell „13 plus“ (Betreuung nach 13 Uhr) durch geschulte Mitarbeiterinnen mit pädagogischer Qualifikation beinhaltet, ist durch die Trägerschaft der Übermittagsbetreuung, den evangelischen Verein für Jugend- und Familienhilfe, gewährleistet. Der pädagogische Kontakt zu den einzelnen Fachlehrerinnen und Fachlehrern der Kinder ist sichergestellt.

Förderverein

Seit 1967 unterstützt der Förderverein mit derzeit ca. 480 Mitgliedern die pädagogische Arbeit des AEGs. Unter anderem betreibt er die Schulcafeteria und die Schülerbücherei, beteiligt sich an der Finanzierung der (technischen) Ausstattung der Fachschaften und der Schulhofgestaltung, fördert Schülerwettbewerbe, unterstützt Schüleraustausche und Schulfahrten und gewährt Zuschüsse für finanziell schwächer gestellte Schülerinnen und Schüler. Auch diese Arbeit ist geprägt von einer guten Zusammenarbeit von Eltern und Lehrerinnen und Lehrern.

Kooperation mit dem GBG

In der Oberstufe finden viele Kurse in Kooperation mit dem benachbarten Georg-Büchner-Gymnasium statt. Dies erfordert eine enge Absprache beider Gymnasien im Hinblick auf die Stunden- und Klausurplanung.

Zusammenarbeit mit den örtlichen Grundschulen

Eine gute Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist insbesondere zu Beginn der Erprobungsstufe von erheblicher Bedeutung. Auf den Erprobungsstufenkonferenzen ist der Informationsaustausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen der Grundschule und der weiterführenden Schule sehr gewinnbringend im Hinblick auf die Förderung des einzelnen Kindes. Ein Nachmittag für die Viertklässler erleichtert den Übergang auf die weiterführende Schule, indem die Schülerinnen und Schüler ihre neue Klasse und die neuen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bereits vor den Sommerferien kennenlernen.

6.1.2 Schulinterne Kommunikation

Schriftliche Informationen

Eine gelungene Kommunikation zwischen allen am Schulleben Beteiligten ist die Basis für eine gute Zusammenarbeit. Der erste Schritt dieser Kommunikation ist die gegenseitige Information über aktuelle Entwicklungen und Ereignisse des Schullebens.

In diesem Sinne informieren die Homepage und der „Einstein-Express“, der regelmäßig zu Halbjahresbeginn in Papierform an alle Klassen und Jahrgangsstufen ausgeteilt wird, alle Eltern, Schülerinnen und Schüler und auch Lehrerinnen und Lehrer über die wichtigen und aktuellen Themen der Schule.

Für alle neuen Kolleginnen und Kollegen bietet der „Einstein-Einsteiger“ eine gute Übersicht über allgemeine Regelungen, Vereinbarungen und Konzepte, die am AEG gelten, und Ansprechpartner für die unterschiedlichen Themen an unserer Schule. Zudem erhalten alle Kolleginnen und Kollegen regelmäßig Wochenendmails, die die wichtigsten Ereignisse, Entwicklungen und Informationen der Woche zusammenfassen.

Eine Broschüre zum Tag der offenen Tür informiert die neuen Eltern und Schülerinnen und Schüler über unser Schulleben.

Tag der offenen Tür

Jedes Jahr im November können interessierte Grundschülerinnen und -schüler und ihre Eltern das AEG am Tag der offenen Tür kennenlernen. Hier erhalten sie nicht nur einen Einblick in den Unterricht der fünften und sechsten Klassen, sondern auch einen Eindruck von unserem Schulleben insgesamt. Ergänzend findet einige Tage vorher eine abendliche Informationsveranstaltung für interessierte Eltern statt.

Beratung von Eltern und Schülerinnen und Schülern

Alle Lehrerinnen und Lehrer haben feste Sprechstunden, in denen sie für die Eltern erreichbar sind. Als feste Termine gibt es in jedem Halbjahr zwei Elternsprechtage. Im zweiten Halbjahr werden diese Termine vorrangig genutzt, um die Förderpläne und später auch deren Umsetzung zu besprechen.

Im Laufe des Schuljahres finden darüber hinaus Informationsveranstaltungen über wichtige Weichenstellungen der Schullaufbahn statt, zu Beginn der Klasse 5 (Informationen über die wesentlichen Regelungen der Schulform, den Bildungsgang und die möglichen Abschlüsse), am Ende der Klasse 5 (Informationen zur Wahl der zweiten Fremdsprache), am Ende der Klasse 7 (Informationen über die differenzierte Mittelstufe), am Ende der Klasse 9 (Informationen über die gymnasiale Oberstufe) und am Ende der Jahrgangsstufe 10 und am Anfang der Jahrgangsstufe 12 (Informationen zur Qualifikationsphase und zum Abitur).

Pädagogische Konferenzen

In Anlehnung an die Erprobungsstufenkonferenzen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 findet in der Jahrgangsstufe 8 mit der Neuzusammensetzung der Klassen ein Erfahrungsaustausch zwischen den neuen Klassenleiterteams und den ehemaligen Klassenlehrerinnen und -lehrern aus der Jahrgangsstufe 7 statt, um sich optimal auf die neue Lerngruppe einstellen zu können. Eine pädagogische Konferenz mit allen Fachlehrerinnen und -lehrern der Klasse 8 bespricht nach dem 1. Quartal die Entwicklung der neuen Lerngruppe und beschließt ggf. gemeinsame Maßnahmen, um das Lernen zu unterstützen.

6.1.3 Schulinterne Lernplattform: AEG-Schulnetz

Das AEG betreibt seit mehreren Jahren erfolgreich eine schuleigene Kommunikationsplattform, die auf der Software MOODLE basiert. Es handelt sich dabei um ein Online-Angebot, das die Schüler sowohl zu Hause als auch in der Schule jederzeit vom jedem internetfähigen Endgerät nutzen können. Auf dieser Plattform können Material und Wissen zum aktuellen, vergangenen und zukünftigen Unterrichtsgeschehen ausgetauscht und gespeichert werden. Darüber hinaus dient die Plattform als zentrale Informationsquelle z.B. für wichtige Termine, Vertretungen, Klausurpläne, Raum- und Kursbelegungen etc.

Schließlich bietet das AEG-Schulnetz den Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften die Möglichkeit einer schulinternen digitalen Kommunikation abseits kommerzieller Anbieter.

6.2 Schulentwicklungsvorhaben

6.2.1 Verbesserung der schulinternen Kommunikation

Ziel ist es, die Kommunikation zwischen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern zu verbessern. Hierbei geht es vor allem darum, die bestehenden Wege der Kommunikation besser zu nutzen und die verschiedenen Gruppierungen der Schule stärker miteinander zu vernetzen.

Hierzu sollen auch die Nutzung des AEG-Schulnetzes ausgebaut werden, unter anderem durch Fachschaftsbereiche, in denen allen Schülern wertvolle und interessante Links und Materialien abseits ihres Klassen- bzw. Kursunterrichts angeboten werden können, sowie durch interne Testverfahren mit automatisierter Bewertung und online Terminvergabe für Elternsprechtage/Sprechstunden.

7 Öffnung von Schule

7.1 Aktuelle Schwerpunktsetzung

7.1.1 Kulturelle Begegnungen in der Region

Die Fächer Kunst und Musik ermöglichen in besonderer Weise kulturelle Begegnungen. Dabei erhalten zum einen unsere Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Kunst und Kultur der Region, z. B. durch die Zusammenarbeit mit den Theatern in Krefeld und Mönchengladbach und den Besuch von Museen in Düsseldorf, Krefeld und Neuss.

Zum anderen setzen Schülerinnen und Schüler des AEGs auch kulturelle Impulse, die die Region bereichern. Musikalisch ist die Big Band auf dem Stadtfest „Kaarst Total“ vertreten, die Young Singers singen beim „Picknick im Park“, die Camerata gestaltet eine Adventsmusik in den Rathausarkaden und Chor und Orchester laden in jedem Jahr zum offenen Singen am 2. Advent ein. Darüber hinaus finden regelmäßige Musik- und Kunstprojekte mit dem Jugendhaus Bebop statt, die mit Ausstellungen in der Glasgalerie des Rathauses verbunden sind. Und in Zusammenarbeit mit dem Förderverein „Kunst am Bodendenkmal Nordkanal e.V.“ wird eine Gesamtschau von künstlerischen Arbeiten von Schülerinnen und Schülern des AEG und des GBG organisiert.

7.1.2 Schulwanderungen, Fahrten und interkulturelle Begegnungen

Fahrtenkonzept

Für Schulwanderungen und Fahrten hat die Schulkonferenz für die verschiedenen Klassenstufen der Sekundarstufe I eine Rahmenvorgabe beschlossen, die den einzelnen Klassen genügend Freiraum zur individuellen Ausgestaltung gibt. Regelmäßig durchgeführt werden die Klassenfahrt in Klasse 5 oder 6, die Englandfahrt in Klasse 7, die Skifahrt in Klasse 9, die Tage religiöser Orientierung in der EF und die Studienfahrt in der Q1.

Hinzu kommen viele fachbezogene Schulwanderungen in die nähere Umgebung, z.B. in den Landtag nach Düsseldorf, in den Archäologischen Park Xanten, in Museen nach Neuss und Köln oder in den Krefelder Zoo. Die Auswahl der Zielorte und Jahrgangsstufen basiert teilweise auf Absprachen der Fachschaften.

Schulpartnerschaften/interkulturelle Begegnungen

Seit über 30 Jahren bereichert der Schüleraustausch in der Jahrgangsstufe 9 und der EF mit dem Athénée Royal in Visé, Belgien unsere Schule. In der Jahrgangsstufe 8 findet ein Austausch mit dem Collège Flandre in La Madeleine, Frankreich statt. Schließlich sei im Rahmen der interkulturellen Aktivitäten auch die Chorph Partnerschaft der Albert-Einstein-Singers mit La Madeleine, der französischen Partnerstadt von Kaarst, genannt.

Soziales Engagement

Über eine ehemalige Schülerin besteht der Kontakt zu einem sozialen Projekt in Ma-

her, Indien, das sich für notleidende Frauen und Kinder engagiert. Neben einzelnen Aktionen, die durchgeführt werden, wird durch regelmäßige Aktivitäten Geld hierfür gesammelt.

Dieses Engagement für Menschen mit viel geringeren Lebenschancen als in Kaarst soll das Bewusstsein und die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für den Mitmenschen fördern und unsere Schülerinnen und Schüler daran erinnern, dass der eigene Wohlstand und die damit verbunden gesicherten wirtschaftlichen Lebensumstände keine Selbstverständlichkeit sind.

Daneben bleibt aber auch Raum für andere soziale Aktionen, z. B. Flüchtlingshilfe oder die Unterstützung von Kindern in Nepal oder des Hospizes in Kaarst. Hier werden Schülerinitiativen gerne aufgenommen und umgesetzt.

Selbstverständlich ist dies als Teil unseres Schulalltags auch Ausdruck des sozialen Lernens und der Erziehung und Wertevermittlung.

7.1.3 Berufsorientierung

Im Rahmen von KAoA („kein Abschluss ohne Anschluss“) bietet das AEG ein umfassendes Konzept zur Berufsorientierung, bei dem die einzelnen Bausteine in den Jahrgangsstufen ineinandergreifen. So bringen vielfältige Maßnahmen und Projekte die Schülerinnen und Schüler bereits ab Klasse 6 in Kontakt mit der Berufswelt. Dabei ist es uns wichtig, die Schülerinnen und Schüler individuell in ihren Interessen und Begabungen auf das Berufsleben vorzubereiten. Folgende Angebote haben sich am AEG erfolgreich etabliert:

- das Eltern-Berufspraktikum (Jahrgangsstufe 6),
- KAoA (ab Klasse 8): Potentialanalyse (Klasse 8), Berufswahlpass, Berufsfelderkundungstage (Klasse 8)
- der Besuch der DASA (Deutsche Arbeitsschutzausstellung) (Jahrgangsstufe 8),
- Teilnahme am sogenannten Girls‘ Day und Boys‘ Day zum Kennenlernen verschiedener Berufsbereiche, die bisher überwiegend dem anderen Geschlecht vorbehalten waren (Jahrgangsstufe 9),
- die „Cafeteria - AG“ für Lerngruppen des Wahlpflichtbereichs „Wirtschaft und Gesellschaft“ (Jahrgangsstufe 8/9) zur Aneignung betriebswissenschaftlichen Grundwissens,
- ein Bewerbungs- und Vorstellungstraining im Unterricht und bei außerschulischen Partnern (Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, AOK, Barmer etc.) (Jahrgangsstufe 9),
- der Besuch des BIZ in Mönchengladbach (Jahrgangsstufe EF)
- das 14-tägige Schülerbetriebspraktikum (Jahrgangsstufe EF),
- ein Tagesseminar mit Assessment Center Training in der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe Q1), um diese weit verbreitete Form der Bewerberauswahl für Führungspositionen kennen zu lernen.
- der Besuch der „Woche der Studienorientierung“ im Januar/Februar zur Information über einzelne Studiengänge und Studienvoraussetzungen und

die Nutzung von Vorlesungsangeboten der Universität Düsseldorf für zukünftige Studenten von Kursen der Jahrgangsstufen Q1 und Q2.

- Berufsorientierung durch Eltern des AEG für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe – eine Initiative der Schulpflegschaft

7.2 Schulentwicklungsvorhaben

7.2.1 Neustrukturierung der Berufsorientierung

Das Team, das die Berufsorientierung betreut, organisiert diese momentan von Grund auf neu. Damit reagieren wir auf die Vorgabe des Ministeriums für Schule und Weiterbildung „KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss“, die ab 2016 verpflichtend auch für Gymnasien ist. Dies begleitet von Klasse 8 bis zur Q2 die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufswahl und erstellt hierzu eine individuelle Dokumentation für jeden Schüler und jede Schülerin.

Momentan wird geprüft, inwieweit das bestehende berufsberatende Angebot übernommen werden kann und ob neue Kontakte, z. B. zu den ortsnahen Universitäten und Fachhochschulen, aufgebaut werden können. Auch wird ein fachübergreifendes schulinternes Curriculum zur Berufsorientierung erstellt.

Stand: Juni 2018

Dr. Stefanie Höttecke, Koordinatorin Schulprogramm